

## Stellvertreterkrieg in der Ukraine: Trump macht da weiter, wo Biden aufgehört hat

***Trotz des Versprechens, ausländische Verstrickungen zu beenden, hat die Trump-Administration den Stellvertreterkrieg der USA in der Ukraine als Teil einer umfassenderen Strategie zur Wahrung der amerikanischen globalen Dominanz und zur Konfrontation mit aufstrebenden multipolaren Mächten intensiviert.***

21. Juli 2025 | Brian Berletic

Die [Ankündigung](#) von US-Präsident Donald Trump, seine Regierung werde genau dort weitermachen, wo die vorherige Regierung Biden aufgehört hat, und weiterhin Waffen und Munition in Milliardenhöhe an die Ukraine liefern, hat Kommentatoren und viele Menschen in der Öffentlichkeit überrascht.

Frühere Versuche der Trump-Administration, Russland zu einem Waffenstillstand zu zwingen und eine Pufferzone nach syrischem Vorbild in der Ukraine einzurichten, wurden von vielen als aufrichtige Bemühungen zur Beendigung des Konflikts fehlinterpretiert.

Bei sorgfältiger Analyse war jedoch schon vor dem Amtsantritt von Präsident Trump klar, dass weder in Washington noch an der Wall Street – auch nicht in der neuen Trump-Administration – der Wunsch nach einer Beendigung des Konflikts besteht.

**Das Gerede der Trump-Administration von der Beendigung des Konflikts war ein Mittel, um Teile der amerikanischen Wählerschaft anzusprechen**

Stattdessen versuchen die USA lediglich, den Krieg in der Ukraine als Teil eines umfassenderen Ansatzes einzufrieren, der als „strategische Sequenzierung“ bezeichnet wird und bei dem die USA den Großteil ihrer Ressourcen auf die Zerschlagung des iranischen Nationalstaats und die Eindämmung Chinas im asiatisch-pazifischen Raum konzentrieren, bevor sie schließlich zu einem aggressiveren und direkten Konflikt mit Russland zurückkehren.

Diese Politik wurde in jahrzehntelangen Papieren dokumentiert, unter anderem durch eine Reihe von Think Tanks, die speziell mit Präsident Trump selbst in Verbindung stehen, wie die [Marathon Initiative](#) (mitbegründet von Elbridge Colby, dem derzeitigen US-Unterstaatssekretär für Verteidigungspolitik unter Präsident Trump), das [Projekt 2025](#) der Heritage Foundation und das [America First Policy Institute](#) – die alle Russland zusammen mit dem Iran, China und Nordkorea als „Bedrohung“ identifizieren, der die USA entgegentreten müssen.

Diese Denkfabriken dienen als Schnittstellen zwischen der Trump-Administration und etablierten Institutionen, die von den größten und einflussreichsten Interessengruppen im kollektiven Westen finanziert werden. Die Mainstream-Außenpolitik der USA, die eine weltweite Vormachtstellung der USA anstrebt, wird von diesen Denkfabriken lediglich kopiert und eingefügt, bevor sie umbenannt und der Öffentlichkeit unter den Slogans „Make America Great Again“ (MAGA) oder „America First“ verkauft wird.

## **Globale Vorherrschaft um jeden Preis: Washingtons einziges Ziel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Das Streben nach einer weltweiten Vormachtstellung der USA war das übergreifende geopolitische Ziel der Vereinigten Staaten im 19., 20. und 21. Jahrhundert, wobei die aktuellste Ausprägung dieser Politik auf das Ende des Kalten Krieges und die Entwicklung von Strategien zurückzuführen ist, die das Entstehen eines gleichwertigen oder nahezu gleichwertigen Konkurrenten in der Welt verhindern sollen.

Die *New York Times* erklärte dies 1992 in ihrem [Artikel](#) „U.S.-Strategieplan soll sicherstellen, dass sich keine Rivalen entwickeln“:

... die amerikanische Mission wird darin bestehen, „potenzielle Konkurrenten davon zu überzeugen, dass sie keine größere Rolle anzustreben oder eine aggressivere Haltung einzunehmen brauchen, um ihre legitimen Interessen zu schützen.“ In dem als Verschlussache eingestuften Dokument wird für eine Welt plädiert, die von einer Supermacht beherrscht wird, deren Position durch konstruktives Verhalten und ausreichende militärische Macht aufrechterhalten werden kann, um jede Nation oder Gruppe von Nationen davon abzuhalten, die amerikanische Vormachtstellung in Frage zu stellen.

In einem Abschnitt des Artikels mit der Überschrift „Ablehnung des kollektiven Ansatzes“ schreibt die NYT:

Mit seiner Konzentration auf dieses Konzept der wohlwollenden Beherrschung durch eine einzige Macht erteilt das Pentagon-Dokument dem kollektiven Internationalismus, der Strategie, die aus dem Zweiten Weltkrieg hervorging, als die fünf Siegermächte die Gründung der Vereinten Nationen anstrebten, die Streitigkeiten schlichten und Gewaltausbrüche kontrollieren sollten, die bisher deutlichste Absage.

Heute wird der „kollektive Internationalismus“ als „Multipolarismus“ bezeichnet, dessen Eindämmung und Umkehrung nach wie vor die höchste Priorität der US-Außenpolitik darstellt.

Die Drohungen von Präsident Trump bei seinem Amtsantritt im Jahr 2025, die zwischenstaatliche Organisation BRICS durch eine Kombination aus Zöllen und der Fortsetzung von Kriegen und Stellvertreterkriegen gegen ihre Mitglieder und Verbündeten zu [zerschlagen](#), sind die jüngste Manifestation dieser Politik, die 1992 von der NYT der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Durch eine Vielzahl von Mitteln, von der Einrichtung des National Endowment for Democracy (NED), das dazu dient, die Regierungen der Zielländer zu untergraben und politisch zu vereinnahmen, bis hin zu jahrzehntelangen Kriegen und Stellvertreterkriegen von Osteuropa, Nordafrika und dem Nahen Osten bis nach Zentralasien und in den asiatisch-pazifischen Raum, die darauf abzielen, Verbündete und potenzielle Verbündete an der Peripherie Russlands, des Iran und Chinas zu destabilisieren und/oder zu stürzen, haben die USA einen Kontrollbogen errichtet, der sich über ganz Eurasien und darüber hinaus erstreckt.

Das Anvisieren, Einkreisen, Eindämmen und sogar Stürzen der Säulen des modernen Multipolarismus – einschließlich einer wieder aufstrebenden Russischen Föderation, eines rasch aufstrebenden Chinas und eines widerstandsfähigen Irans – hat die US-Außenpolitik über Jahrzehnte hinweg bestimmt, und zwar über alle Präsidentschaftsadministrationen hinweg, einschließlich derjenigen

des vergangenen Jahrhunderts, von Bush Jr. und Obama bis hin zu Trump, Biden und erneut während der zweiten Amtszeit der Trump-Administration derzeit.

### **Die wahren Absichten der Trump-Administration waren für alle sichtbar**

Während viele, die Donald Trumps Kandidatur im Jahr 2024 unterstützten, glaubten, dass er die von der vorherigen Biden-Administration geerbten „ewigen Kriege“ beenden würde, verriet sogar die Wahlkampfrhetorik selbst diese Vorstellung.

Der damalige Vizepräsidentenskandidat JD Vance sagte im Oktober 2024, dass jede Abkehr vom Konflikt in der Ukraine nur dazu führen würde, die [Eskalation mit China](#) im asiatisch-pazifischen Raum zu verstärken. Einen Monat zuvor hatte JD Vance als „Lösung“ für die Ukraine lediglich ein [Einfrieren des Konflikts](#) nach syrischem Vorbild vorgeschlagen, anstatt eine tatsächliche Lösung für die Ursache des Konflikts zu finden.

Lange vor den Wahlen hatte die Trump-Kampagne wiederholt erklärt, dass die Politik der Trump-Administration in Bezug auf die NATO von ihren Mitgliedstaaten weitaus höhere Ausgaben verlangen würde - die Organisation selbst existiert nur als Mittel, um die Vormachtstellung der USA weltweit und insbesondere gegenüber Russland zu sichern.

Im Wesentlichen legte die Trump-Administration schon vor ihrem Amtsantritt die Politik der „Arbeitsteilung“ und der „strategischen Sequenzierung“ fest, die von nicht gewählten, von Unternehmen und Finanziers finanzierten Denkfabriken Jahre vor den Wahlen im Jahr 2024 definiert worden war – eine Politik, die die Biden-Administration während ihrer vierjährigen Amtszeit selbst mit vorbereitet hatte.

Die oben erwähnte Marathon-Initiative legte dies in einem [Papier](#) vom Oktober 2024 mit dem Titel „Strategische Sequenzierung, überarbeitet“ ausdrücklich dar:

Für die USA wächst die Gefahr eines Mehrfrontenkriegs gegen Russland, China und den Iran. Die optimale Antwort auf diese Gefahr wäre eine sequenzielle Strategie, die darauf abzielt, Russland in der Ukraine eine strategische Niederlage zuzufügen, und zwar schneller, als China bereit ist, gegen Taiwan vorzugehen. Doch damit diese Strategie funktioniert, müssen die USA das derzeitige Zeitfenster klug nutzen, um die Lage in Osteuropa zu verbessern, eine effektivere Arbeitsteilung mit den Verbündeten in Europa und im indopazifischen Raum auszuhandeln und die US-amerikanische Verteidigungsindustrie zu reformieren.

Nach seinem Wahlsieg im November 2024 und bereits im Februar 2025 wiederholte der Verteidigungsminister der Trump-Administration, Pete Hegseth, in einer [Direktive](#) an die europäischen Klientenstaaten Washingtons in Brüssel den Begriff „Arbeitsteilung“ wörtlich. Er sagte:

Mit den kommunistischen Chinesen haben wir es außerdem mit einem ebenbürtigen Konkurrenten zu tun, der die Fähigkeit und die Absicht hat, unser Heimatland und unsere zentralen nationalen Interessen im Indopazifik zu bedrohen. Die USA räumen der Kriegsabschreckung gegen China im Pazifik Priorität ein, erkennen die Realität der Knappheit an und gehen Kompromisse bei den Ressourcen ein, um sicherzustellen, dass die Abschreckung nicht scheitert.

Während die USA ihre Aufmerksamkeit auf diese Bedrohungen richten, müssen die europäischen Verbündeten eine Vorreiterrolle übernehmen.

Gemeinsam können wir eine Arbeitsteilung schaffen, die unsere komparativen Vorteile in Europa bzw. im Pazifik maximiert.

Minister Hegseth forderte die NATO-Mitgliedstaaten außerdem auf, die Militärausgaben von 2 Prozent auf 5 Prozent ihres jeweiligen BIPs zu erhöhen – eine Forderung, zu der sich die NATO-Mitgliedstaaten inzwischen verpflichtet haben.

Im Hinblick auf die Fortsetzung der Waffenlieferungen an die Ukraine (die einfach über die NATO abgewickelt werden) forderte Minister Hegseth Europa auf, „sich nicht nur den unmittelbaren Sicherheitsbedürfnissen der Ukraine, sondern auch den langfristigen Verteidigungs- und Abschreckungszielen Europas zu verpflichten“, indem Europa den „überwiegenden Teil der künftigen tödlichen und nicht-tödlichen Hilfe für die Ukraine bereitstellt.“

Schlimmer noch, Minister Hegseth forderte Amerikas europäische und außereuropäische Klientenstaaten auf, ihre eigenen Truppen vorzubereiten, um sie als Teil von „Sicherheitsgarantien“ auf ukrainischem Territorium zu stationieren, um den Konflikt einzufrieren, aber nicht zu beenden.

Selbst zu Beginn der Trump-Administration bestand die Absicht eindeutig nicht darin, den Krieg in der Ukraine zu „beenden“, sondern ihn einfach einzufrieren und sich gleichzeitig auf umfassendere Konfrontationen mit dem Iran und China zu konzentrieren – die seither beide eskaliert sind, auch durch einen offenen Angriffskrieg der USA gegen den Iran.

Die Beendigung der US-Waffenlieferungen wäre die grundlegendste Voraussetzung für die Beendigung des Ukraine-Krieges, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Trump-Administration [selbst zugegeben hat](#), dass der Konflikt tatsächlich ein Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland ist. In einem Interview im März 2025 gab US-Außenminister Marco Rubio zu: „Offen gesagt ist es ein Stellvertreterkrieg zwischen Atommächten, den USA, die der Ukraine helfen, und Russland.“

Die New York Times hat in den letzten drei Jahren des Konflikts aufgedeckt, dass die USA 2014 den gesamten ukrainischen Nachrichtendienst übernommen haben und nun dessen [Leitung](#) innehaben, während US-Kommandeure von einer Militärbasis in Deutschland aus [an der Spitze](#) der Befehlskette der ukrainischen Streitkräfte operieren.

Die Beendigung des Krieges hängt also einzig und allein von der Partei ab, die ihn bewusst provoziert hat und ihn weiterhin aufrechterhält, die Mittel abzubauen, mit denen sie dies getan hat, und sich gleichzeitig mit den geopolitischen Zielen zu befassen, die diesen Stellvertreterkrieg von Anfang an angetrieben haben - Washingtons Wunsch, „Rivalen“ und jede Manifestation von „kollektivem Internationalismus“ oder „Multipolarismus“ auszuschalten.

Die Trump-Administration tut nichts von alledem und eskaliert stattdessen den Stellvertreterkrieg weiter auf der Grundlage von Strategiepapieren aus der Zeit vor den Wahlen 2024, die die derzeitige Trump-Administration seitdem gehorsam umsetzt. Dies hat dazu geführt, dass Russland selbst unbeirrt Waffenstillstände ablehnt, die darauf abzielen, den Konflikt einzufrieren und letztlich zu verlängern – nicht zu beenden.

**US-Proxy-Krieg in der Ukraine sollte Russland binden/ausdehnen, nicht „besiegen“**

Analysten, Kommentatoren und viele in der Öffentlichkeit haben den Fehler gemacht zu glauben, der US-Proxy-Krieg gegen Russland, der über die Ukraine geführt wird, sei „gescheitert“, weil die ukrainischen Streitkräfte geschwächt und die Waffenbestände der USA und Europas erschöpft sind.

In einem anderen [Strategiepapier](#) der RAND Corporation aus dem Jahr 2019 mit dem Titel „Wettbewerb von vorteilhaftem Boden aus“ erklärte ausdrücklich, dass das Ziel nicht darin bestehe, Russland in der Ukraine zu ‚besiegen‘, sondern vielmehr „die Kosten für Russland zu erhöhen“, die durch die bereits bestehenden militärischen, wirtschaftlichen und politischen Bedenken im Zusammenhang mit dem Sturz der ukrainischen Regierung durch die USA seit 2014 entstehen.

Das Papier erklärte:

Eine Ausweitung der US-Hilfe für die Ukraine, einschließlich tödlicher militärischer Unterstützung, würde wahrscheinlich die Kosten für Russland in Form von Blut und Geld erhöhen, um die Donbass-Region zu halten. Mehr russische Hilfe für die Separatisten und eine zusätzliche russische Truppenpräsenz wären wahrscheinlich erforderlich, was zu größeren Ausgaben, Ausrüstungsverlusten und russischen Opfern führen würde. Letzteres könnte im eigenen Land sehr umstritten werden, wie es beim Einmarsch der Sowjets in Afghanistan der Fall war.

Das Papier machte keinen Hehl aus dem endgültigen Schicksal der Ukraine und warnte vor den Versuchen der USA, Russland in einen tieferen Konflikt mit der Ukraine zu ziehen:

... unverhältnismäßig hohe ukrainische Verluste, Gebietsverluste und Flüchtlingsströme verursachen. Es könnte die Ukraine sogar in einen unvorteilhaften Frieden führen.

All dies sind nachweisliche Folgen des Konflikts ab 2025, wobei die Entwicklung des Konflikts auf noch größere Kosten für die Ukraine hindeutet, je länger er andauert.

Der Zweck, Russland in einen Konflikt in der Ukraine zu verwickeln, besteht darin, es daran zu hindern, Ressourcen für die Kontrolle der US-Aggression, der Einmischung und sogar des Regimewechsels in anderen Ländern auszugeben. Eine weitere Option, die in dem RAND-Papier von 2019 beschrieben wird, ist die „Verstärkung der Unterstützung für die syrischen Rebellen“, in Anspielung auf die zuvor von den USA gelistete Terrororganisation Hay’at Tahrir al-Sham (HTS), ein Al-Qaida-Ableger.

Da Russland dem Konflikt in der Ukraine Vorrang einräumte, konnten seine laufenden Militäroperationen in Syrien nicht ausgeweitet werden, um der anhaltenden US-Unterstützung für einen Regimewechsel dort zu begegnen, der Ende 2024 unter der Biden-Regierung zum Zusammenbruch der syrischen Regierung führen würde.

### **Wie mit Russland, so mit dem Rest der multipolaren Welt ...**

Dieser Prozess der Schaffung strategischer Dilemmas entlang Russlands Peripherie, um es sowohl zu überfordern als auch daran zu hindern, den geopolitischen Zielen der USA anderswo entgegenzuwirken, wird auch gegen den Iran und China angewandt, alles als Teil einer „Arbeitsteilung“ und eines „strategischen Sequenzierungs“-Ansatzes zur Aufrechterhaltung der globalen Vorherrschaft, wie er von der NYT 1992 beschrieben und von Washington seither verfolgt wurde.

Wenn man bedenkt, dass sich die Trump-Administration selbst offen zu diesem übergeordneten geopolitischen Ziel bekennt und ihr Engagement für die zur Erreichung dieses Ziels erforderliche

Politik demonstriert hat, sollte die Fortsetzung der Kriege und Stellvertreterkriege, die durch diese Politik ermöglicht werden, nicht überraschen.

Während einige Kommentatoren behaupten, Präsident Trump sei inzwischen zur Fortsetzung des Ukraine-Krieges gezwungen oder überzeugt worden, haben sowohl die Think Tanks, die mit seiner Regierung lange vor den Wahlen 2024 in Verbindung standen, als auch die Regierung selbst seither lediglich dort weitergemacht, wo die vorherige Biden-Regierung aufgehört hatte.

Das Gerede der Trump-Administration von der Beendigung des Konflikts war ein Mittel, um sowohl Teilen der amerikanischen Wählerschaft zu schmeicheln als auch Russland zu einem Waffenstillstand zu bewegen, der es den USA ermöglichen würde, den Konflikt einzufrieren (nicht zu beenden) und mit viel mehr Ressourcen Krieg und Stellvertreterkrieg gegen den Iran und China zu führen.

Russlands Weigerung, vor den Forderungen der USA zu kapitulieren, hat die USA gezwungen, weiterhin Waffen, Munition und andere Ressourcen für den Konflikt in der Ukraine bereitzustellen, wodurch die Ressourcen, mit denen die USA einen globalen Krieg führen können, reduziert werden.

Trotz der vielen Schwächen der USA, die durch ihren Stellvertreterkrieg mit Russland in der Ukraine offengelegt wurden, zeigt ihre Fähigkeit, den Konflikt dennoch fortzusetzen, die syrische Regierung im vergangenen Jahr zu stürzen, einen direkten Krieg mit dem Iran im Nahen Osten anzuzetteln und weiterhin militärische Kräfte im asiatisch-pazifischen Raum gegen China aufzubauen, dass sie immer noch über eine weltumspannende Macht verfügen und somit eine ernsthafte weltumspannende Gefahr darstellen.

Die Kontinuität der Agenda, die die Trump-Administration trotz diametral entgegengesetzter Rhetorik während des Wahlkampfes 2024 an den Tag gelegt hat, ist eine Erinnerung daran, dass ein Wandel innerhalb der USA nicht durch Wahlen zustande kommen wird

Die USA werden so lange eine weltumspannende Bedrohung darstellen, bis es in den USA Interessen gibt, die diejenigen verdrängen können, die derzeit die Außenpolitik der USA leiten und die sich dafür entscheiden, mit dem Rest der Welt zusammenzuarbeiten, anstatt die Herrschaft über sie zu behalten. Bis dahin obliegt es der multipolaren Welt, weltweit Bedingungen zu schaffen, die es den USA unmöglich machen, sich weiter einzumischen, Zwang auszuüben und Aggression zu betreiben.